

Jahresbericht 2010
der Radio- und Fernsehgenossenschaft
Zürich Schaffhausen RFZ

Stimmen junger Mitglieder

**«Medien sind meine Welt,
und hier bin ich mitten drin.»**

Rivka Honegger, 29, Texterin



Inhalt

Bericht der Präsidentin	03	Regionalredaktion ZH/SH	24
Bildungskommission	07	Studioleitung Zürich	25
Programmkommission	10	Inlandkorrespondenten ZH/SH	27
Kommission für Öffentlichkeitsarbeit	15	Finanzkommission	31
Sektion 1	18	Aufwand/Ertrag Voranschlag 2010	34
Sektion 2	19	Bilanz 2010	36
Sektion 3	20	Sektionsabrechnungen	38
Sektion 4	21	Bericht der Kontrollstelle	39
		Organe	40

IMPRESSUM

Konzept und Redaktion: Cathérine Engel, SRG Zürich Schaffhausen
Andreas Melchior, vector communications AG
Oliver Schaffner, Schaffner Kommunikation

Fotos: Gina Folly

Layout und Gestaltung: Philip Schwindl, schwindl ehrliche grafik gmbh
Druck: FO-Fotorotar AG, Egg

Jahresbericht der Präsidentin

SPORTLICHE HERAUSFORDERUNGEN

Die Zielsetzungen für den Vorstand nach all den Reorganisationsen für das Jahr 2010 waren klar:

- Mitgliedern und der Öffentlichkeit eine Palette interessanter Veranstaltungen zu Medienthemen anbieten
- Mit einem breiten Angebot von Weiterbildungsveranstaltungen die Mitglieder zu animieren, sich über die neusten Entwicklungen im Bereich der sich rasant verändernden Medienlandschaft zu informieren und zu bilden
- Mit unseren Angeboten vermehrt ein jüngeres Publikum ansprechen
- Mit Entscheidungsträgern in den Kantonen Zürich und Schaffhausen im Gespräch bleiben, um ihnen die Anliegen der Trägerschaft nahe zu bringen und ihnen die Veränderungsprozesse und Restrukturierungen im Unternehmen SRG.D zu vermitteln
- Uns als Mitgliedgesellschaft engagiert und vehement in den oberen Gremien der SRG für eine klare Struktur und einen glaubwürdigen und qualitativ guten Service public einsetzen

Vieles davon ist uns gelungen, einige der oben-erwähnten Aufgaben werden uns noch über Jahre beschäftigen. Eines ist klar: Wir haben noch nie so viele Veranstaltungen und Anlässe organisiert wie im 2010, also doch eine recht sportliche Herausforderung! Und es hat sich gezeigt, dass wir mit der Bildung von Kommissionen und deren Besetzung wirklich einen grossen Schritt vorwärts gemacht haben. Unsere Genossenschafterinnen und Genossenschafter haben das breite Angebot auch rege genutzt.

PROFESSIONELLES KOMMUNIKATIONSKONZEPT

Unter der Leitung von Andi Melchior, Präsident der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit, diskutierte und erarbeitete der Vorstand im Frühsommer ein Dossier, welches es allen Beteiligten erleichtern soll, unsere Brückenfunktion zwischen Publikum und Programmschaffenden noch besser wahrzunehmen. Wir haben festgestellt, dass wir professionelle Richtlinien brauchen, um festzulegen, wie, wann und mit welchen Botschaften wir mit wem kommunizieren. Themen sind genug da, denken wir nur an die Diskussion um die Gebühren.





**«Wer sich für Medienpolitik interessiert,
braucht Informationen aus erster Hand.»**

Daniel Rentzsch, 35, Rechtsanwalt

SELBER TRICKFILME PRODUZIEREN?

Ja, das konnte man in einem Workshop im September «Wie der Schweizer Film ins Fernsehen kommt...». Es gab dabei aber auch Einblick in die Filmpolitik von SF, Basiswissen über die Produktion von Schweizer Filmen und als Zuckerchen Einblick in ein noch geheimes Drehbuch der neuen Tatort-Serie von SF.

Es soll ein Muss sein, bei unseren Bildungsveranstaltungen dabei zu sein. Wir wollen, dass die Teilnehmer mit der Idee nach Hause gehen: Wow, das hat mir wirklich etwas gebracht! Die Echos auf alle Bildungsveranstaltungen von den iPod-Kursen bis zu den Medienkritischen Seminaren war so gross, dass die Veranstaltungen oft überbucht waren und wiederholt werden müssen.

VERSTEHEN, WAS MEDIENKONVERGENZ IST

An unserer Generalversammlung hörten rund 300 Teilnehmer den Projektleitern für die Medienkonvergenz Ruedi Matter und Hans-Rudolf Schoch gebannt zu, wie das Unternehmen SRF aufgestellt und reorganisiert werden soll. Einige unserer Mitglieder haben seither das Zambo-Studio im Radiostudio besucht und sich informieren lassen, wie Radio, Fernsehen und Online aus einem eigentlich kleinen Raum erfolgreich zusammenarbeiten.

WO BLEIBT DIE «IDÉE SUISSE» ?

Das Logo SRG idée suisse wurde im Lauf seines Bestehens gerade in unserem Kreis immer wieder bemängelt. Nun hat man sich für einen neuen, klaren visuellen Auftritt entschieden: Seit dem 1. Januar 2011 heissen wir SRG Zürich Schaffhausen (RFZ) und mit uns haben auch alle anderen Mitgliedsgesellschaften, die SRG Deutschschweiz und das Unternehmen SRF denselben Schriftzug.

PRÄSIDENTENKONFERENZ: VON BLICKWECHSEL ZU GREMIENARCHITEKTUR

Die Präsidentenkonferenz der Deutschweizer Mitgliedsgesellschaften und der Rätoromanen fungierte im vergangenen Jahr sozusagen als Thinktank, um die sich bietenden neuen Strukturen auch in die Praxis umzusetzen. Im Mittelpunkt standen dabei immer unsere Mitglieder: Wie können wir gemeinsam noch bessere Veranstaltungen organisieren (z.B. die Solothurner Filmtage oder Aida in Basel)? Und wie können wir noch mehr Mitglieder werben, damit die SRG wirklich im Publikum gut verankert ist? Entstanden ist so ein Dreijahresplan, der vom Regionalvorstand genehmigt wurde (<http://www.srgd.ch/ueber-uns/dossier-blickwechsel/>)

Nun steht eine weitere Statutenrevision an: Die SRG.D muss einfachere Strukturen erhalten, die auch «Normalbürger» verstehen. Die Arbeiten sind im Gange und werden auch Einfluss auf die Statuten der RFZ haben.

»»»

Z WIE ZUKUNFT?

Es werden wohl drei S sein, die unsere Genossenschaft in den kommenden Jahren beschäftigen: Sektionen, Statuten und Social Medias: Nur wer aufgrund einfacher Strukturen flexibel ist, ein überdurchschnittliches Angebot präsentiert und mit neuen Medien umzugehen weiss, wird sich in Zukunft behaupten können und auch für jüngere Generationen interessant sein.

DANKE UND ADIEU!

Danke möchte ich allen sagen: Vorstand, Gremienmitgliedern auf allen Ebenen und Ihnen liebe Genossenschafter: Sie haben mich und damit die RFZ auf vielfältige Weise unterstützt. Besonderen Dank gebührt unserem Team auf der Geschäftsstelle: Cathérine Engel und Maya Rose haben im vergangenen Jahr Ausserordentliches geleistet und dies immer freundlich und mit grösster Professionalität! Auch die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen, ob Regionaljournal, SF oder SRDRS war immer konstruktiv und alle versuchten, auch Unmögliches möglich zu machen, vielen Dank!

Nach 15 Jahren Tätigkeit im Vorstand der Genossenschaft als Mitglied und 7 Jahre davon als Präsidentin verabschiede ich mich am 12. Mai 2011 von Ihnen. Es war oft auch eine sportliche Herausforderung, aber es war immer spannend und interessant, die Medienwelt auf diese vielfältige Art zu begleiten. Ich wünsche meinem Nachfolger, aber auch der neuen FührungscREW von SRF: Erfolg, Weitsicht und Mut, aber auch eine gute Bodenhaftung und Freude in ihren Tätigkeitsfeldern! ■

Evi Rigg

Präsidentin SRG Zürich Schaffhausen, RFZ

Bildungskommission

2010 konnte das Angebot der Bildungskommission ausgebaut werden. Zu nennen sind die September-Tagung, die neuen Medienkritischen Seminare und die sogenannten iPod-Kurse.

Ein eigentlicher *Grossanlass*, wie schon im letzten Jahr, war die September-Tagung im Schulhaus Wolfbach (PHZH). Unter dem Tagungsthema «Wie der Schweizer Film ins Fernsehen kommt...» wurden Einblicke in die Filmpolitik des Schweizer Fernsehens gegeben. Es wurde vermittelt, was es braucht, um einen Film zu produzieren und es wurde Begeisterung für den (Schweizer) Film geweckt.

In den *iPod-Kursen* wurden den Teilnehmenden die Kenntnisse und praktischen Fertigkeiten vermittelt, um das Online-Angebot von SRF (ehemalig SF und SR DRS) nutzen zu können – ein Ansatz, welcher in der inzwischen trimedialen Anlage von SRF, immer bedeutsamer wird.

In den beiden Medienkritischen Seminaren wurden die (äusserst lebhaften) Teilnehmenden anhand praktischer Radio- und Fernsehbeispiele in die Medienkritik eingeführt.

Das Echo auf alle Arten von Veranstaltungen, die grosse September-Tagung, die iPod-Kurse sowie die Medienkritischen Seminare war sehr gut, so dass sie 2011 fortgesetzt werden. 2010 wurde ebenfalls das *Fenster der Bildungskommission* auf der Website der SRG ZH SH in Zusammenarbeit mit der KOA ausgebaut.

An der GV wurde wiederum ein Vorprogramm mit sehr gutem Echo angeboten: Einerseits wurde das neue Videoportal (Online-Plattformen www.sf.tv) anschaulich präsentiert und andererseits die erweiterte Homepage der RFZ (www.rfz.ch) mit der neuen Rubrik «Medienbildung». Auf Arbeitsstationen im Foyer konnte man sich anschliessend eine technischen Einführung in die Online-Kommunikation geben lassen.

Schliesslich wurden die Basisseminare, als erfolgreiche Einführungsveranstaltungen in die RFZ, weitergeführt.

Auf Ende 2010 verliess *Judith Arnold* die Bildungskommission wegen ihres erweiterten beruflichen Engagements. Sie ist im Verlaufe von 2010 Dozentin an einer Fachhochschule geworden, Gratulation und besten Dank für die qualifizierte Mitarbeit in der Bildungskommission!

Den verbleibenden Mitgliedern der Bildungskommission, welche für das anspruchsvolle Programm 2011 wiederum die Verantwortung übernehmen, spreche ich für die äusserst substantielle Facharbeit im vergangenen Jahr für die SRG Zürich Schaffhausen (RFZ) den besten Dank aus. Es sind dies: *Gabriela Brönimann*, *Jürg Fraefel* und *Florian Schmid*, alle drei ausgewiesene Fachleute für Medienbildung. »»

Danken möchte ich auch den Fachleuten von Radio und Fernsehen, welche sich an verschiedenen Veranstaltungen als sachkundige und engagierte Vertreter/-innen «ihres» Radios bzw. «ihres» Fernsehens erwiesen haben. Es sind dies: Peter Studhalter, Hansjörg Zumstein, Andy Müller, Daniel Pünter, Thomas Kropf und Walter Bachmann.

WAS HABEN WIR NICHT GESCHAFFT? – WÜNSCHBARES VERSUS MACHBARES

Gewünscht und geplant war anfänglich mehr, als schliesslich zur Durchführung kam. Ein Informationshalbttag speziell für junge Leute aus Gymnasien und Fachmittelschulen, Berufsmittelschulen, Fachhochschulen und universitären Hochschulen zum Thema «Der Beruf des Journalisten/ der Journalistin» konnte mangels Anmeldungen nicht durchgeführt werden. Schade, dass dem Angebot weder von den Schulleitungen noch von den Studierenden selbst Beachtung geschenkt wurde. Vielleicht besteht eine gewisse Angebotsschwemme an solchen Schulen, oder dann sind es andere Berufsrichtungen, die in der beruflichen Erst-Entscheidung bei den jungen Leuten attraktiver scheinen.

Das Fenster *«Medienbildung»* auf der Website der SRG ZH SH ist (noch) nicht zum *«Hub»* für medienbildnerische bzw. medienwissenschaftliche Fachbeiträge herangewachsen.

Ein solches zu unterhalten übersteigt derzeit die Möglichkeiten der Bildungskommission. Auf längere Sicht ist aber der Ausbau dieses Fensters für ein etwas vertiefenderes Angebot für unsere Mitglieder anzustreben.

Die Fachtagung *«Die Wahrnehmung der Schweiz im Ausland»* musste aus Gründen der personellen Machbarkeit auf November 2011 verschoben werden. An Aktualität hätte es 2010 nicht gefehlt. Alle Mitglieder der Bildungskommission leisten ihren grossen Einsatz als Freiwilligen-Arbeit. Und so muss ein gutes Vorhaben manchmal einfach zurückgestellt werden.

AUSBLICK AUF 2011

Zum bekannten Angebot (s.o.) kommen neu hinzu:

- Grundkurse für die PC-Bedienung. Rund 70% unserer Mitglieder haben uns keine E-Mail-Adresse gemeldet. Man kann also davon ausgehen, dass mit Sicherheit mehr als die Hälfte der Mitglieder die neuen Kanäle von SRF nicht nutzen kann. Mit Blick auf die sich rasant verändernde Medienwelt ist das nicht gut. Deshalb hat sich die Bildungskommission entschlossen, exklusiv für RFZ-Mitglieder Einführungskurse in der PC-Bedienung anzubieten. Freilich wird hier von den Kursteilnehmenden ein

gewisser Beitrag erhoben, der aber sehr deutlich unter den Kosten anderer Angebote aus der Erwachsenenbildung liegt. Die Kurse werden 2011 erstmals in Zürich und in Schaffhausen in Zusammenarbeit mit öffentlichen Schulträgern angeboten.

- Eine Fachveranstaltung zum Thema «Untertitelung» (UT). UT ist ursprünglich für Menschen mit Hörbehinderungen geschaffen worden, hat sich aber längst zum Geheimtipp für weitere Bevölkerungsgruppen bzw. Situationen entwickelt: In Bahnhöfen, Bars, Kantinen, Malls, Hotel-Lounges, Restaurants, Altersheimen, besonders auch in privaten Lärm-sensiblen Haushalten, etc. ist die Untertitelung des Fernsehbildes etwas sehr patentes: Man sieht und versteht, was gesprochen wird, und muss sich nicht gegen den Lärm oder gegen eigene Hörschwierigkeiten zum Inhalt durchkämpfen. Was im Ausland schon durchgehend eingeführt ist, ist in der Schweiz unterwegs. Immerhin wird während der Primetime, also zwischen 19:00 und 22:00 Uhr das ganze Programm von SF1 untertitelt, man könnte es also schon jetzt nutzen. Haben Sie das gewusst? Wissen Sie, wie man es aufschaltet? – Das alles zeigen wir Ihnen, und Sie können sich am Kursabend auch noch für einen Redaktionsbesuch einschreiben. Dann erleben Sie, wie die jungen Sprach-Fachfrauen live via ein Spracherkennungsprogramm untiteln – äusserst spannend!

- Es steht eine Medienreise nach Berlin vom 27.6. bis 1.7.2011 auf dem Programm. Berlin ist nicht nur politisch sondern dadurch auch medial eines der interessantesten europäischen Zentren. Die RFZ-Reisegruppe trifft sich mit süddeutschen (nachbarlichen) Bundestagsabgeordneten, besucht die ARD sowie ihr spezielles Hauptstadtstudio und den Filmpark Babelsberg. Sie besucht im Weiteren die Evangelische Journalistenschule, eine der renommiertesten nichtakademischen Ausbildungsstätte für angehende Journalisten, und sie nimmt Einblick in die Filmarbeit (Marienhof). ■

*Eduard Looser
Vorstandsmitglied SRG Zürich Schaffhausen
und Leiter Bildungskommission*

Programmkommission

Die Trägerschaft der SRG SSR verankert das Unternehmen in der Gesellschaft. Sie begleitet und kontrolliert die professionelle Tätigkeit der SRG SSR. Sie regt die öffentliche Debatte über einen zeitgemässen Service public an und nimmt Einfluss auf die Ausrichtung des Unternehmens und auf die Sicherung der Programmqualität. Durch ihre Tätigkeit fördert sie die Legitimation des Service public der SRG SSR. Das Unternehmen ist der Trägerschaft zur Rechenschaft verpflichtet.

Mit dem Impulsprogramm **«Blickwechsel»** setzen die Mitgliedgesellschaften der SRG Deutschschweiz das neue unternehmerische und medienpolitische Umfeld der SRG SSR in den nächsten drei Jahren um. Dieses ist für die SRG.D durch folgende Faktoren geprägt: Legitimations- und Akzeptanzproblematik der SRG SSR in der Politik, verändertes Nutzungsverhalten des Publikums, Finanzknappheit im Unternehmen und die Problematik der Gebühren(ordnung). Auf ihre bewährten Traditionen und ihren Pioniergeist müssen und dürfen die Mitgliedgesellschaften dabei nicht verzichten.

DAS HEISST, DIE SRG ZÜRICH SCHAFFHAUSEN (RFZ)

- Macht sich auf allen ihr verfügbaren Kanälen und Plattformen stark für einen unabhängigen Service public
- Setzt sich für Qualität ein und garantiert für Kontinuität
- Versteht sich als Medien-Bürgerforum in der Deutschschweiz
- Hat eine transparente, effiziente Organisation und ist jederzeit ansprechbar

Die Programmkommission regt durch ihre **Programmebeobachtungen** die öffentliche Debatte über einen zeitgemässen Service public an und nimmt im direkten Gespräch und über den Vorstand Einfluss auf die Ausrichtung des Unternehmens und auf die Sicherung der Programmqualität.

Die Programmkommission achtet darauf, dass sich ihre Tätigkeit nicht mit den Aktivitäten des Publikumsrates überschneidet, sondern diese ergänzt. Dies kann in gemeinsamen, koordinierten Beobachtungen erfolgen, oder durch gezieltes Nachfassen einer Beobachtung in genügendem Abstand. Dabei lässt sie den regionalen Aspekt nicht aus den Augen und die Begleitung des Regionaljournals ist Pflichtstoff.

AUSBILDUNG

Ende März traf sich die Programmkommission der SRG ZH SH in zwei Gruppen zu einem weiteren *Interviewtraining mit Michael Ganz*, Mitarbeiter beim Regionaljournal Zürich Schaffhausen und Ausbilder bei Radio DRS. Neben den Mitgliedern der Programmkommission haben sich auch vier Mitglieder des Publikumsrats SRG.D einen halben Tag reserviert, um sich weiterzubilden.

Wurde vor einem Jahr der Schwerpunkt auf die theoretischen Grundlagen eines Interviews – Vorbereitung, Fragetechnik, Rollen und Situation – sowie auf die Sicht des Interviewers gelegt, wurde im neuen Modul die Sicht des dritten Teilnehmers eines Interviews beleuchtet, die des Radiohörers. Der Interviewer ist der «Anwalt» des Hörers. Er muss die Fragen stellen können, die den Hörer interessieren, die der Hörer stellen würde, wäre er mit dem Interviewten im Gespräch. Am Beispiel der Sendung Tagesgespräch auf DRS1 wurde gezeigt, wie unterschiedlich Interviews ausfallen können. Zum Schluss wurde mit den Teilnehmern ein Werkzeugkoffer erarbeitet, bestehend aus Fragen die helfen ein Interview zu beurteilen. Verschiedene Mitglieder der Programmkommission nahmen zudem an den Veranstaltungen der Bildungskommission teil.

Die Programmkommission beschäftigte sich in Juni mit der Abteilung *«On Air Design»*. Chef ist Patrick Arnecke. Die Abteilung gehört zur Geschäftseinheit SF Gestaltung. Sie beschäftigt 25 Mitarbeiter. Dazu gehören die Art Direction, Regie und Styling. Die Markenführung hilft bei der Orientierung, sowohl rational wie auch emotional. Das Erscheinungsbild ist eine Art Kleid einer Sendung. «On Air» ist für den visuellen Auftritt zuständig. Es trägt zur Ordnung im Sender bei – und zur besseren Erkennung für die Zuschauenden. Die Kleidung der ModeratorInnen ist wichtig. Informationssendungen verlangen ein klassisches, seriöses Outfit. Bei Meteo kann es auch einmal etwas lockerer sein. Zunehmend beschäftigt sich das Design auch mit dem Online-Auftritt. Er muss auf den Sendeauftritt abgestimmt sein.

Wie entsteht ein Signet? Zum Einstieg zeigt Patrick Arnecke einen Film mit den verschiedensten Signeten des SF bzw. seinen Sendegefässen. Am Beispiel Signet WM 2010 zeigte er die mit einem Zeitaufwand von 25 -30 Tagen erstellte Postproduktion. Die WM 2010 war eine gut planbare, langfristige Arbeit. Das Signet dient als Einstieg in die Berichterstattung. Bei der Konzeption wurde festgelegt, dass Südafrika Thema sein sollte. Ziel war es auch, die «big five» (Löwe, Zebra, Giraffe, Elefant, Nashorn) mit dem Fussball zusammenzubringen. Daraus entstand eine rasante Fussballreise von der Schweiz bis «Soccer City» als Stimmungsbild vor einem Abendhimmel.

»»»



**«Als Mitglied der Programmkommission
bin ich Teil des Qualitätssicherungsystems
der SRG.»**

Isabelle Lüchinger, 21, Studentin Tiermedizin

Nachdem die Idee geboren war, wurde eine Storyboarderin engagiert und Motive für den Hintergrund vorgeschlagen: Matterhorn, Bundeshaus, Genf, afrikanische Landschaften, Stadion. Da eine 1:1-Umsetzung viel zu aufwendig und zu teuer gekommen wäre, wurden die Bildmotive und die Fussballerszenen getrennt produziert. Die Aufnahmen mit den Spielern erfolgten im tpc-Studio vor grünem Hintergrund. Der Löwe wurde im russischen Nationalzirkus gefilmt. Die Hintergründe wurden als fertige Bilder gekauft oder in Auftrag gegeben.

BEOBSACHTUNGEN

Die Programmkommission RFZ zum Tagesgespräch auf DRS1: Das Tagesgespräch auf DRS1 bietet wochentags täglich einen kompakten und kompetenten Service zu einem tagesaktuellen Thema. Die Programmkommission zollt dieser Leistung Anerkennung, stellt aber gleichzeitig die Frage, ob politische Streitgespräche mit mehreren Teilnehmern radiotauglich sind. Gespräche mit Fachexperten sind nicht immer ohne Vorkenntnisse verständlich. [LINK 4/2010.](#)

Und das fand die Programmkommission zu den DRS3 Nullerwochen: Da wurden Erinnerungen wach, der SBB Blackout 2005, von dem man selber betroffen war, die Hoffnungswahl Obamas in den USA, das iPhone. Je länger man zuhörte, desto interessanter und auch spannender wurden die Geschichten empfunden. Besonders gut fand man die Beiträge die einen Bezug zu heute machten. Der Themenmix stimmte. Die Moderation war gut und dem Sender angepasst. Kritisiert wurde, dass viele Ansagen mit Musik unterlegt waren und damit der Text nicht gut verständlich war. «Mit der Musik soll das Tempo beibehalten werden», begründete Pascal Scherrer und erklärt den Anspruch «zu wecken, nach vorn zu weisen, zuversichtlich zu sein». [LINK 5/2010.](#)

Im Auftrag des Publikumsrates beobachtete die Programmkommission im Juni «Schweiz aktuell» und die Spezialsendungen zu 100 Jahre Luftfahrt, insgesamt 102 Beiträge. 29 Beiträge berichteten aus der Ostschweiz, nur gerade zwei aus Basel. Zürich war mit 24 Beiträgen im Mittelfeld. 32% der Berichte handelten von Unglücksfällen und Verbrechen. [LINK 7/2010.](#)

Einstein, von der Programmkommission beurteilt: Seit dem 12. April 2007 strahlt SF1 jeweils am Donnerstagabend um 21 Uhr das Wissensmagazin «Einstein» aus. Nachdem sich der Publikumsrat 2007 und 2008 mit der Sendung befasste, beobachtete die Programmkommission der SRG Zürich Schaffhausen die Sendungen vom September 2010 mit insgesamt 24 Beiträgen.

»»

Für einige Mitglieder war die Sendung eine Überraschung, stellten sie sich doch unter «Einstein» eine trockene Wissenschaftssendung vor. Aber «Einstein» erzählt Geschichten, die informieren, bilden und unterhalten sollen. Das Fernsehpublikum soll die Geschichten miterleben und dabei etwas Neues erfahren können. Nach gut drei Jahren hat sich «Einstein» etabliert und zu einer wertvollen Sendung entwickelt. Rückmeldungen zeigen, dass «Einstein» auch beim jungen Publikum gut ankommt. [LINK 9/2010](#).

Die Programmkommission zu Puls, das Gesundheitsmagazin: Die Programmkommission der SRG Zürich Schaffhausen begleitete im Oktober die Sendung Puls auf SF1. Anfangs November hatte sie Gelegenheit sich mit dem Facharzt und Redaktionsleiter «Puls» Gerald Tippelmann auszutauschen. Der allgemeine Eindruck ist positiv. Die Sendung ist ansprechend, die Auswahl vielfältig, teilweise beliebig. Ein Beitrag beschäftigte die Kommission besonders. Mit der Aussage «die Medikamente sind wirkungslos» liess der Arthrose-Beitrag die Zuschauer hilflos stehen und mit der Situation bzw. Entscheidung alleine gelassen. Die Programmkommission kritisiert, dass die Sendung oft zu spät beginnt. Es wird gegen Ende Jahr zunehmend mehr Werbung eingefügt, erklärt Gerald Tippelmann. Im Preis pro Werbeminute ist auch die Reichweite definiert. Wird diese bei der Ausstrahlung nicht erreicht, ist SF verpflichtet, diese nochmals zu senden. Das führt Ende Jahr regelmässig zu einem Stau. Der verspätete Beginn bedeutet, dass die Anfangszuschauerquote regelmässig

kleiner ist, als wenn die Sendung pünktlich beginnen würde. Der Zuschauerverlust kann während der Sendung nicht mehr eingeholt werden. Das sei auch intern ein Ärgernis und eine dauernde Kontroverse. Alle 21Uhr-Sendungen haben dieses Problem! Diagnose: Handlungsbedarf! [LINK 1/2011](#)

PERSONELLES

Im Berichtsjahr konnte Dr. Nicole Rosenberger für die Mitarbeit in der Programmkommission gewonnen werden. Ebenso wählte der Vorstand der SRG ZH SH an seiner letzten Sitzung Isabelle Lüchinger und Stefan Z'Graggen in die Programmkommission. Damit sind noch zwei Plätze für interessierte Mitglieder frei, die in der Programmkommission mitarbeiten möchten. ■

*Robert Spichiger
Vorstandsmitglied SRG Zürich Schaffhausen
und Leiter Programmkommission*

Kommission für Öffentlichkeitsarbeit

POLITISCH VERNETZT

Es ist schon fast Tradition, dass der Jahresauftakt im Veranstaltungsprogramm der SRG Zürich Schaffhausen der Politik «gehört». Wenn sich jeweils an die hundert Behördenmitglieder und Parlamentarier aus Kanton und Städten im Fernsehstudio einfinden, kommt dies einem Polit-Happening gleich. Die Gelegenheit, unter einem interessanten Themendach an einem interessanten Ort mit interessanten Menschen zusammenzukommen, stiess im Januar einmal mehr auf grosses Interesse. Das **Thema Krisenkommunikation** war bewusst aktuell gewählt, sehen sich doch gerade Behördenvertreter aus kleineren Gemeinden immer wieder mit Krisenfällen konfrontiert, ohne dafür speziell geschult zu sein. Mit Marco Cortesi, Medienchef der Stadtpolizei Zürich, dem damaligen SF News-Chef Diego Yanez, dem stellvertretenden Radio-Chefredaktor Peter Bertschi und Andy Müller, Inlandkorrespondent Zürich Schaffhausen von SF, wartete eine prominent besetzte Expertenrunde auf die Gäste. Die Diskussion zeigte, dass das Thema «brennt». Beim anschliessenden Networking-Apéro konnte so mancher bei den Medienschaffenden auch noch den einen oder anderen ganz persönlichen Tipp abholen.

VIEL WIND UM DAS WETTER

Kaum ein Thema gibt soviel zu reden wie das Wetter. Kein Thema bringt so hohe TV-Einschaltquoten wie das Wetter. Wer das Fernsehewetter präsentiert, steht medial nicht selten im Regen. Davon konnten die Podiumsteilnehmenden des frühsummerlichen Wetter-Talks im Zürcher Seerestaurant Aqua alle ein Lied singen. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass prominente Wetterfrösche gemeinsam auftreten. Abgesehen von kleinen verbalen Spitzen nahmen die **Wetterkonkurrenten** Thomas Bucheli (SF Meteo), Peter Wick (Meteonews) und Tele Züri-Wetterfee Jeannette Eggenschwiler die Sache aber sportlich und humorvoll. Die Gäste erfuhren am lauschigen Zürichsee viel Interessantes über die Kunst der Wettervorhersage und die Schwierigkeiten, es als Wetterfrosch allen recht zu machen.

KARRIERE IM GRENZBEREICH

Von oben klammert der grosse «Kanton» Deutschland, von unten drückt die Wirtschaftsmacht Zürich. Schaffhausen lebt im Grenzbereich. Wie tickt der Kanton, der seine Einwohner bei Stimm- und Wahlabstinenz büsst und ihnen in der Hauptstadt jeden Abend von Hand das Glöcklein läutet? Bekannte Schweizer Persönlichkeiten aus Schaffhausen diskutierten an traditionsreicher Stätte auf dem Munot über Leben und Karriere im Grenzbereich. »»»



«Ich nutze vor allem die Weiterbildungsangebote –
näher an der Praxis geht kaum.»

Stefan Tscherfinger, 28, Student

Mit dabei waren Daniela Lager, 10vor10-Moderatorin bei SF, Kurt Amsler, ehemaliger Präsident des Verbandes der Schweizer Kantonalbanken, Eduard Looser, ehemaliger Rektor der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen und Matthias Ackeret, Chefredaktor von «Persönlich». Mit dieser Veranstaltung machte die SRG Zürich Schaffhausen ganz bewusst der Munotstadt die Aufwartung. *Es ist wichtig, dass die Trägerschaft auch im Kanton Schaffhausen gut verankert ist.*

DIE KREATIVABTEILUNG WAR AKTIV

Aufgabe der Kommission für Öffentlichkeit ist es, die SRG Zürich Schaffhausen nach Innen und Aussen spürbar zu machen. Die Mitglieder der KOA pflegen dafür aktiv den kreativen Austausch, veranstalten Brainstorming-Runden für Veranstaltungsthemen, überarbeiten und aktualisieren die Kommunikationsmittel und gestalten die Regionalseiten der Mitgliederzeitschrift LINK. Dies alles geschieht in enger Zusammenarbeit und unter tatkräftiger Mithilfe der Geschäftsstelle. Herzlichen Dank! Dafür traf sich die KOA im Berichtsjahr zu mehreren Sitzungen und machte auch rege von der Möglichkeit des Austauschs per Telefon und Mail Gebrauch. Nicht zuletzt konnte auch ein *Kommunikationskonzept erarbeitet* werden. Es wird nun in Zukunft darum gehen, die darin angestrebte Verjüngung der Trägerschaft an die Hand zu nehmen und den Bekanntheitsgrad der SRG Zürich Schaffhausen weiter zu steigern.

Ein wichtiges Instrument dafür wird auch künftig interessante Veranstaltungen sein. Gleichwohl muss festgehalten werden, dass das Terrain härter geworden ist. Das Überangebot an Veranstaltungen in der Region macht vermehrte Anstrengungen nötig, mit den richtigen Themen zu motivieren und zu mobilisieren.

SYNERGIEN NUTZEN

Eine Herausforderung wird auch sein, die zahlreichen positiven und kreativen Aktivitäten, die auf allen möglichen Ebenen stattfinden, zu bündeln und deren Wirkung zu verstärken. Möglichst viele Menschen sollen die Möglichkeit haben, daran zu partizipieren. Dies wiederum verschafft der SRG Zürich Schaffhausen Bekanntheit und Akzeptanz. Spannend wird es sein, die SRG Zürich Schaffhausen als eigenständige Regionalgesellschaft zu positionieren und gleichzeitig zusammen mit der SRG Deutschschweiz die grossen Herausforderungen der Trägerschaft insgesamt anzugehen. ■

*Andreas Melchior
Vorstandsmitglied SRG Zürich Schaffhausen
und Leiter Kommission für Öffentlichkeits-
arbeit*

Sektion 1

Stadt Zürich

Auch in diesem Jahr hatten die Mitglieder aller Sektionen wieder eine grosse Auswahl an spannenden Anlässen und Weiterbildungsangeboten. Ergänzt wurde dieses zentral organisierte Angebot durch eine *Führung durch die Fernsehstudios*, welche im November stattfand und nur Mitgliedern unserer Sektion offen stand. Die 25 zur Verfügung stehenden Plätze waren innerhalb weniger Stunden «ausverkauft»! Dies zeigt, dass solche Führungen von unseren Mitgliedern sehr geschätzt werden und eine willkommene Abwechslung zum restlichen Angebot der SRG ZH SH sind.

Aus Sicht der Sektion war der Höhepunkt sicherlich wieder die Sektionsversammlung. Nachdem wir in den vergangenen Jahren jeweils die Gastfreundschaft des Schweizer Radios geniessen durften, fand die diesjährige Versammlung für einmal im Fernsehstudio Leutschenbach statt. In luftiger Höhe, gleich unterhalb des Meteo-Studios des Schweizer Fernsehens, wurden wie gewohnt die Standardtraktanden zügig abgewickelt bevor uns *Marco Cortesi* in einem unterhaltsamen Referat einen Einblick in seine tägliche Arbeit als Medienchef der Zürcher Stadtpolizei gab.

Wie bereits ein Jahr zuvor angekündigt, trat unsere langjährige Kollegin *Fabienne Schaller* aus dem Sektionsvorstand zurück. Sie hat eine Weiterbildung begonnen und wird sich darauf konzentrieren. Wir danken Fabienne für die geleistete Arbeit und die sehr kollegiale Zusammenarbeit und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Glücklicherweise konnte die entstandene Lücke im Vorstand bereits an der diesjährigen Sektionsversammlung wieder geschlossen werden. Die Anwesenden wählten einstimmig Frau *Mirjam Beeler* aus Kilchberg in den Sektionsvorstand. Herzlich Willkommen! ■

Oliver Meili
Vorstandsmitglied SRG Zürich Schaffhausen
und Präsident Sektion 1

Sektion 2

Limmattal/Knonaueramt

linkes Seeufer

Am 22. April 2010 fand die Sektionsversammlung der Sektion 2 im Restaurant Dörfli in Uetikon statt. Da dieses Restaurant für unsere Sektion zentral gelegen ist, eignet es sich bestens für diesen Anlass.

Rund 80 Genossenschafterinnen und Genossenschafter kamen und lauschten interessiert dem Vortrag unseres Gastes, Herr **Prof. Dr. phil. Thomas Merz**, Fachbereichsleiter Medienbildung der Pädagogischen Hochschule Zürich, zum Thema «Die Informationsgesellschaft - gestern / heute / morgen».

Im Jahresbericht informierte der Präsident Ulrich Pfändler über die Aktivitäten im Vorstand der RFZ, insbesondere über die Sektionsaktivitäten.

Über die Arbeit der Programmkommission informierte Jana Kaufmann (Mitglied der Programmkommission), über die Bildungskommission dessen Leiter, Eduard Looser und aus der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit berichtete deren Mitglied, Hans Lenzi.

2010 standen zudem Wahlen an. Wie an der Sektionsversammlung 2009 angekündigt, trat **Ulrich Pfändler** als Präsident zurück.

Neu als Präsidentin wurde **Jana Kaufmann**, Wettswil gewählt.

Als Vizepräsidentin wählten die anwesenden Genossenschafter **Manuela Stiefel**, Schlieren und als neues Vorstandsmitglied **Hans Lenzi**, Adliswil.

Die Arbeit des Vorstands unserer Sektion unterstützt neu **Stefan Z'Graggen**, Obfelden. Er hat bereits viel Arbeit für die Sektion geleistet, allerdings muss er an der Sektionsversammlung 2011 noch gewählt werden.

Bereits gewählt wurde Stefan Z'Graggen vom Vorstand der SRG ZH SH in die Programmkommission.

Im Jahr 2010 führte die Sektion 2 viele Anlässe, wie Studioführungen bei Radio und Fernsehen, sowie Besuche von verschiedenen Sendungen durch. Die Teilnehmerzahlen waren erfreulich.

Der kleine Sektionsvorstand hat sich im Jahr 2010 drei mal getroffen und sehr gut zusammengearbeitet.

Abschliessender Dank gilt der Geschäftsstelle der SRG ZH SH, die uns in allen Belangen kompetent und speditiv unterstützt hat. ■

*Jana Kaufmann
Vorstandsmitglied SRG Zürich Schaffhausen
und Präsidentin Sektion 2*

Sektion 3

rechtes Seeufer/Zürich Oberland

2010 traf sich der Vorstand zu vier Sitzungen. Haupttraktanden waren die statutengemässe *Ergänzung des Vorstandes* auf fünf Mitglieder, die Organisation der Sektionsversammlung, der Sommerveranstaltung sowie der übrigen Anlässe. Bernhard Hediger, unser Vertreter im Vorstand der SRG ZH SH, berichtete jeweils über dessen Tätigkeiten und hat sich an den Diskussionen über das *Projekt «Blickwechsel»* beteiligt, welches sich nach der Restrukturierung der SRG die Reorganisation der deutschsprachigen Genossenschaften zum Ziele gesetzt hat. An der Grundsatzdiskussion des Vorstandes der SRG ZH SH über diese Reorganisation nahm nebst Bernhard Hediger auch Hansjörg Baumberger teil.

SEKTIONSVORSTAND PERSONELLES

Ruth Zollinger ist am 24. März 2010 in den Vorstand gewählt worden. Dank ihrer breiten Erfahrung hat sie sich schnell eingearbeitet und ist uns bereits eine wertvolle Stütze. Sie wird sich unter anderem der Organisation der Sommerveranstaltung widmen. Im Hinblick auf mögliche Rücktritte von Mitgliedern des Sektionsvorstandes im Jahre 2011 nahm Susanne Reich seit dem 26. August 2010 als Gast an den Vorstandssitzungen teil.

Sie hat sich um die Mitgliederwerbung gekümmert und wird uns ebenfalls in der Organisation von Veranstaltungen unterstützen. Ziel des Sektionsvorstandes ist es, die Anzahl der Veranstaltungen und die Mitgliederzahl der Sektion 3 zu erhöhen. Weitere Informationen zur Besetzung im Vorstand folgen an der Sektionsversammlung 2011.

SEKTIONSVERSAMMLUNG VOM 24. MÄRZ 2010

Die Sektionsversammlung fand 2010 in der *Vogtei Herrliberg* statt. Den Mitgliedern wurden die Schwerpunkte unserer Tätigkeit vorgestellt. Insbesondere informierten wir, dass neu Weiterbildungsveranstaltungen angeboten werden sollen und die Vertretung der Interessen der Bevölkerung gegenüber den Programminstitutionen sowie die Weiterleitung von Hinweisen der Sektionsmitglieder an die Organe der SRG ZH SH gestärkt werden sollen. Zudem teilten wir mit, dass wir 2011 das Angebot der Sektion 3 besser bekannt machen möchten (für Mitgliederwerbung). Christoph Müller, SF-Redaktionsleiter Dokumentarfilm, referierte anschliessend an die ordentlichen Traktanden über seine Tätigkeit als Reporter und Redaktionsleiter. Er ermöglichte uns einen spannenden Einblick in seine Tätigkeit.

SOMMERVERANSTALTUNG VOM 25. AUGUST 2010

Unser Versprechen an der Sektionsversammlung, unseren Mitgliedern auch Weiterbildungsveranstaltungen anzubieten, haben wir gleich umgesetzt. Rolf Elsener, stellvertretender Redaktionsleiter «Schweiz Aktuell», führte uns in Wetzikon in die Medienbeobachtung ein. In Gruppen diskutierten unsere Mitglieder engagiert und kritisch. Im Fokus standen die Sendungen Schweiz Aktuell, 10vor10 und Kassensturz.

Sektion 4

Zürich Unterland/Schaffhausen

TERMINE 2011

Wir bitten Sie, sich folgenden Termin im Kalender rot anzustreichen:

– 1. September, Sommerveranstaltung

2011 erwarten Sie wieder zwei aktuelle und spannende Veranstaltungen. Eines zum Thema *«Ethik im Schweizer Fernsehen»* – soviel sei bereits verraten. Sie erhalten rechtzeitig die Einladungen mit weiteren Informationen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei Ihnen herzlich für Ihr Engagement und freue mich auf weiterhin viele gute Diskussionen. ■

Hansjörg Baumberger
Präsident Sektion 3

Erfreulicherweise stand das Jahr 2010 im Zeichen von vielen Veranstaltungen und zunehmenden Anregungen aus Mitgliederkreisen. Nebst den zahlreichen zentral organisierten Veranstaltungen, konnte unsere Sektion wieder sieben interessante Sektionsveranstaltungen zusätzlich zur Sektionsversammlung durchführen. Leider mussten aber die zwei geplanten Basisseminare abgesagt werden.

SEKTIONSVERSAMMLUNG

Im altherwürdigen Zunfthaus zum Rüden in Schaffhausen trafen wir uns zur Sektionsversammlung. Nach dem zügigen offiziellen Teil der Sektionsversammlung gab *Christa Edlin* vom Regionaljournal Schaffhausen ein interessantes und eindruckliches Kurzinterview. Dies wurde abgelöst von einem lebhaften Bericht von *Regula Späni* über die Übertragungen der Winterolympiade in Vancouver und über den hektischen Alltag der Journalisten vor Ort. Danach rundete ein ausgiebiger Steh-Apéro die Veranstaltung ab.

SEKTIONSWAHRNEHMUNG

Wie bereits angetönt konnten wir als Vorstand dieses Jahr einige Anregungen aus Mitgliederkreisen aufnehmen.

»»»



**«Nun verstehe ich noch besser, wie
Journalisten arbeiten. Das hilft mir im Beruf.»**

Susanne Reich, 34, dipl. Fundraiserin

Davon betrafen einige das Gefühl der Benachteiligung von Winterthur im Zuge der Rotation der Sektionsversammlung der neuen grossen Sektion 4, welche im Zürcher Unterland startete und dieses Jahr in Schaffhausen stattfand. Diese Stimmen können wir auf jeden Fall beruhigen, da die Sektionsversammlung 2011 *definitiv in Winterthur* geplant ist.

SEKTIONSVERANSTALTUNGEN

Nebst der Sendung «Persönlich» in Schaffhausen, besuchten wir zweimal die Sendung «Giacobbo / Müller». Mit einer Kinderführung beim Radio konnten wir unsere kleinsten «Kunden» ansprechen. Sie konnten auch bei einigen Teilen der Sendungen aktiv mitwirken und so z.B. einen Wunsch in die Nacht aufnehmen.

Daneben hatten mehr sportlich interessierte Mitglieder die Möglichkeit bei der *«Tour de Suisse»* auf einer gelungenen Carreise die Übertragungsorte zu besuchen und direkt vor Ort mehr über die Übertragungsmittel zu erfahren – ein sicher unvergesslicher Ausflug für alle Teilnehmer. Auf einem Besuch im Fernsehstudio konnten wir unter fachkundiger Führung bei einer technischen Führung einen Blick auf die Technik hinter den Kulissen werfen. Eine kleinere Gruppe schaute bei Radio Munot, der privaten Konkurrenz, über die Schulter.

Leider mussten die beiden geplanten Basisseminare in Bülach und Winterthur kurzfristig abgesagt werden. Einer der Hauptgründe dafür war, dass die vorgängigen Seminare der anderen Sektionen mangels Anmeldezahlen bereits zusammengelegt werden mussten.

VERANSTALTUNGEN UND ANMELDUNGEN

Wie bereits 2009 hatten wir bei unseren Veranstaltungen bis zum Anmeldeschluss meist nicht genügend Anmeldungen auf die reguläre Ausschreibung in unserem Versand mit den SV-Unterlagen, im LINK und auf der Homepage. Kurz vor Anmeldeschluss starteten wir dann jeweils einen E-Mail-Aufruf und mussten bereits innert weniger Stunden nach dem Versand die ersten Mitglieder mit Absagen enttäuschen. Bei den vorzeitigen Anmeldungen mussten wir hingegen bis jetzt noch nie Absagen machen. Etwas betrübend war, dass an den Veranstaltungen jeweils mehrere Leute unentschuldigt nicht erschienen, wir aber zuvor 20-50 E-Mail-Anmeldungen abweisen mussten.

SCHLUSSWORT

Für 2011 planen wir wieder einige attraktive Veranstaltungen und hoffen, dass wir die interessierten Mitglieder mit den Ausschreibungen erreichen und natürlich auf zahlreiche Anmeldungen. Selbstverständlich haben wir weiterhin ein *«offenes Ohr»* für Anliegen unserer Mitglieder und für gute Ideen zu weiteren gelungenen Veranstaltungen im Medienbereich. ■

Rolf Dietiker
Präsident Sektion 4

Regionalredaktion Zürich Schaffhausen

Täglich sieben Sendungen und unter *«regionaljournal.ch»* ein kontinuierlich ausgebauter online-Auftritt – die zwanzig Leute der Regionalredaktion Zürich Schaffhausen, welche sich gut zwölf Vollzeitstellen teilen (inkl. Backoffice und Korrespondenten/innen), leisteten und leisteten Tag für Tag Ausserordentliches.

PROGRAMMLICHE HIGHLIGHTS 2010

- *Wahlen in den Städten Zürich und Winterthur*: Am Wahltag selbst der übliche schnelle Service mit kontinuierlicher Vermittlung von Resultaten, Stimmen und Einordnungen – im Vorfeld eine neue, attraktive Form, die Kandidatinnen und Kandidaten vorzustellen: Im Studio trafen sich jeweils je ein/e Bisherige/r und ein/e neu Kandidierende/r aus verschiedenen politischen Lagern zum Streitgespräch.
- *100 Jahre Kunsthaus Zürich*: Nicht nur die Picasso-Ausstellung zum Jubiläum nahm breiten Raum in unserer Berichterstattung ein – im Rahmen einer Serie blickten wir hinter die Kulissen des Kunsthauses, liessen uns Schätze im Archiv zeigen, sprachen mit einer Kuratorin, mit dem Direktor und einer Aufseherin, diskutierten über die Ausrichtung des Kunsthauses und rollten dessen 100jährige Geschichte auf.
- *Sommerserie «nächste Ausfahrt Regionaljournal»*: Drei Wochen lang waren alle Regionalredaktionen gemeinsam unterwegs, entlang der Schweizer Autobahnen. Abend für Abend berichteten Journalistinnen und Journalisten live aus dem Reportagewagen über

Kurioses, Spannendes, Interessantes und Ungewöhnliches zum Thema Autobahn: Beispielsweise vom ersten Teilstück bei Horw, das heute überdeckt ist, wo in den Anfangszeiten aber sogar Velos fahren durften. Oder aus den Nebenräumen eines Autobahntunnels, von einem Lastwagenparkplatz, vom Zoll – Geschichten von und rund um die Autobahn.

- *Serie «wir und die andern» – Geschichten über Ausländerinnen und Ausländer in der Schweiz*: Eine Peruanerin, welche vor Jahren einen Integrationskurs in der Stadt Zürich besuchte, führt heute das Restaurant im Schulhaus, wo diese Kurse angeboten werden und hat ihren Mann ebenfalls zum Kursbesuch animiert.

Ein junger afrikanischer Fussballer, der es bei den Grasshoppers bis in die erste Mannschaft geschafft hat, ist stolz auf den Schweizer Pass – sein Ziel: Nationalmannschaft.

Die Schaffhauser Stadtbibliothek, welche neu ein ganzes Gestell voller serbischsprachiger Bücher hat.

Das Zürcher Ballett-Korps, welches seit jeher multikulturell zusammengesetzt ist und bestens funktioniert.

Abgeschlossen wurde diese Serie von einer Diskussionsrunde von Politikerinnen und Politikern mit ausländischen Wurzeln.

Jahresbericht Studioleitung

MULTIMEDIA

Die Verbreitung unserer Programme und Inhalte «on air», via Radio also, bleibt wichtig, «online», der Auftritt im Internet, wird jedoch immer wichtiger: Die Besuche auf unserer Homepage www.regionaljournal.ch nehmen exponentiell zu, die *Podcasts der Abendausgabe* der Regionaljournale gehören zu den beliebtesten von Radio DRS – allein der Podcast des Regionaljournals Zürich Schaffhausen wird weit über 50'000mal pro Monat heruntergeladen, mehr als doppelt so häufig, wie noch vor Jahresfrist. Regionalredaktorinnen und -redaktoren von Radio DRS arbeiten heute voll bimedial, also nicht nur fürs Radio, sondern auch fürs Internet. Damit nehmen sie eine Vorreiterrolle innerhalb des Radios ein.

AUSBLICK

Seit Anfang 2011 sind Radio DRS und Schweizer Fernsehen zu SRF fusioniert. Dieser Zusammenschluss bringt eine *Neuorganisation* mit sich. So sind die Regionalredaktionen von Radio DRS nicht mehr eine eigene Abteilung, sondern sind Teil der Abteilung «Chefredaktion Radio», in welcher sämtliche Informationssendungen von Radio DRS zusammengefasst sind. Programmlich steht 2011 ganz im Zeichen von Wahlen: im Frühling werden im Kanton Zürich Parlament und Regierung neu bestellt, im Herbst dann die Wahlen von National- und Ständerat. ■

Michael Hiller

*Leiter Regionalredaktion
Zürich Schaffhausen*

Live, näher zum Publikum, Interaktivität: Hier setzte *DRS1* 2010 starke Akzente. Im Zentrum die zehn Schwerpunkttage «Mit DRS1 in die Zukunft». In Zukunftswerkstätten diskutieren HörerInnen, ExpertenInnen und «Dr. Future» Patrick Frey Themen wie Gesundheit, Energie oder Zusammenleben intensiv und kontrovers. Live und zukunftsgerichtet informieren wir im Oktober in konvergenter Zusammenarbeit auch über den Neat-Durchschlag mit SF. Als Highlight des Abends ist das Live-Hörspiel «D'Gotthardbahn» von Paul Steinmann aus Altdorf zu hören. Erstmals seit 2002 wurde in Chur unter der Leitung von DRS1 der renommierte Kabarettpreis «Salzburger Stier» wieder in der Schweiz verliehen.

Die neuen Kindersendungen von SRF starten am 30. August 2010 unter dem Namen *«Zambo»*. «Zambo» ist das erste voll-trimediale Konvergenzangebot auf SF2, DRS1 und Online. SRF entwickelt für die Deutschschweizer Kinder seitdem eine neue Medienwelt zum Entdecken und zum Mitgestalten. Im ehemaligen Studio 2 und im Altbaustrakt sind dazu innert kürzester Zeit trimediale Arbeitsplätze und ein TV-Studio entstanden, die dem ersten konvergenten Team von SRF gute Produktionsmöglichkeiten anbieten.

80 Schwinger, 100 Steinstosser und 500 Hornusser: und mittendrin die *DRS Musikwelle*. Das Programm informierte im August mit zahlreichen Sendungen über das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Frauenfeld. Sportlichkeit war auch Ende August vor dem Bundeshaus angesagt.

»»»

Der Anlass *«Tanzen auf dem Bundesplatz»* von Pro Senectute - unterstützt von DRS Musikwelle - wurde zum vollen Publikumserfolg. Schliesslich sorgt DRS Musikwelle seit Oktober dafür, dass jede Woche getanzt werden kann. Immer Donnerstags von 20.00 bis 21.00 Uhr mit der neuen Sendung «Schlag auf Schlager».

Die Sport-Highlights des Jahres sind für *DRS3* Highlights im Programm: DRS3 ist an den Olympischen Winterspielen und an der Fussball-WM jeweils mit eigenen Reportern vor Ort und hat alle Entscheidungen live im Programm. Musikalisch prägte die Jahresserie mit 200 Geschichten zu 200 Schweizer Songs das Programm des Pop/Rock-Senders. Eine besondere Ehrung gab es für Roger Graf, der den Zürcher Radiopreis 2010 für seine über 20jährige Maloney-Krimihörspiel-Serie auf DRS3 erhielt. Zum Jahresabschluss sammelte DRS3 zusammen mit SF2 mit der zweiten «Jeder-Rappen-zählt»-Aktion über 10 Millionen Franken für Kinder in Kriegsgebieten.

Von den trimedialen Produktionen zusammen mit SF 2 bis zu den Stars der progressiven Musikszene aus ganz Europa und der Schweiz, die sich im Zürcher-Radiostudio die Klinke in die Hand geben, produziert *DRS Virus* Radio-sendungen, die in dieser Form in der Schweiz einmalig sind. Mit Lara Stoll, der Europameisterin im Poetry Slam in einer eigenen Rubrik, dem Live-Auftritt bei DRS2 zum Thema «Klassik meets Electro» und der Berichterstattung zur Freiwilligenaktion «72 Stunden» überschreitet DRS Virus die Grenzen seines normalen Programmangebots.

Die HR-Abteilung stand 2010 stark im Zeichen der Konvergenz- und Effizienz-Projekte. Nachdem im Sommer die Geschäftsleitungsfunktionen besetzt wurden, ist die Personalabteilung stark gefordert mit der Bearbeitung zahlreicher Personalgeschäfte. Neben der Neubesetzung der SRF-Leitungsfunktionen gilt es auch Trennungsprozesse zu begleiten.

Im Energieprojekt wird die letzte Phase der *Stromversorgung des Radio Studio Zürich* erfolgreich realisiert. Dazu gehört vor allem der komplette Ersatz des Hausanschlusses in einem vergrösserten und komplett neu gestalteten Raum. Damit sind die zukünftigen Bedürfnisse an die elektrische Energieversorgung im Radiostudio Zürich für die nächsten 20-25 Jahre gesichert.

Die Studioführungen sind mit 160 Gruppen / 2100 Personen weiterhin sehr beliebt. ■

Robert Ruckstuhl
Leiter Radiostudio Zürich

2010 aus der Sicht der Zürich-Schaffhausen- Korrespondenten

In Zürich verstärkt Rot/Grün seine Mehrheit im Stadtrat, in Schaffhausen verteidigt die SVP ihren Regierungsratssitz und am Flughafen kristallisiert sich dieses Jahr neben den Zürcher Geschichten auch manch internationales Thema. Personell beschäftigte uns vor allem der Abgang unserer Koryphäe **Andy Müller**. Einige wichtige (oder bemerkenswerte) Themen des Jahres:

JANUAR

Mit der Wahl von **Herzchirurg René Prêtre** zum Schweizer des Jahres steht das Zürcher Kinderspital im Rampenlicht. René Prêtre ist auf allen Kanälen präsent, von der «Tagesschau» bis «Glanz & Gloria».

Der Airbus **«A380»** besucht zum ersten Mal Zürich und sorgt für Begeisterung. Manche der Fans vor Ort wohnen in der Anflugschneise, doch von Fluglärm ist für einmal keine Rede.

FEBRUAR

In Winterthur porträtierten wir die dortige **Piratenpartei**, welche als erste Schweizer Sektion der Partei den Einzug in ein Parlament schaffen will (und einen Monat später tatsächlich schafft). Die übrigen Parteien reagieren gelassen – von der neuen Einthemenpartei fühlen sie sich kaum bedroht.

Der erste Mai liegt dieses Jahr im Februar. An der Kundgebung **«Reclaim the Streets»** kommt es zu massiven Beschädigungen und Ausschreitungen. Wir recherchieren der Kundgebung hinterher und bekommen einen der Organisatoren vor die Kamera, wo er sich unangenehme Fragen gefallen lassen muss.

MÄRZ

Corine Mauch bleibt Zürcher Stadtpräsidentin, ihre Herausforderin Susi Gut (Partei für Zürich) ist chancenlos. Die Grünen erobern einen zweiten Sitz im Stadtrat, grosse Verliererin ist die FDP.

Der **«Horgener Zwillingmord»** wird vor dem (per Ende 2010 abgeschafften) Zürcher Geschworenengericht verhandelt.

Erst wird beim **«Dolder»** gemauert, doch dann geht alles ganz schnell. Nach einer dortigen Anfrage hinsichtlich **Carl Hirschmanns** neuester Eskapaden wird der Millionärssohn vom Nobelhotel auf die Strasse gestellt.

APRIL

Eine Woche lang steht Zürich im Banne des **Dalai Lama**. Von der intimen Feier im Kloster Rikon bis zum Mega-Event im Hallenstadion begleiten wir den Buddhistenführer während seines ganzen Aufenthalts.

Mitte April kommt Island nach Zürich, beziehungsweise erreicht die Asche des Vulkans **Eyjafjallajökull** den hiesigen Flughafen. Für den Schreibenden wird die Abflughalle des Terminals 1 vorübergehend zum zweiten Zuhause. Nach einigen Tagen ist der Spuk wieder vorbei.

»»



«Beeindruckend, wie schnell sich die Technik
in der Medienwelt ändert, und ich bin hautnah dabei.»

Marco Conrad, 28, Zugverkehrsleiter

MAI

Nach der harten Kritik in Nachzug der **«Reclaim the Streets»**-Kundgebung greift die Stadtpolizei am **1. Mai** mit einem massiven Aufgebot durch.

In die Schlagzeilen kommt kurz danach der kantonale Sicherheitsdirektor Hans Hollenstein (CVP). Einige Mitarbeiter des **Migrationsamtes** werfen ihren Vorgesetzten Schlamperei und Pornoversand vor. Der Miniskandal beschäftigt das Amt und die Korrespondentenstelle Zürich/Schaffhausen über Monate.

JUNI

Anfang Juni wird bekannt, dass ein Kadermitglied der **Pensionskasse BVK** wegen Verdachts auf Korruption verhaftet wurde. Weitere Festnahmen folgen.

Eine langjährige Zusammenarbeit erhält Risse: Nach den Schäden im Dach des **Letzigrundstadions** fordern die Stadt Zürich und der Baukonzern Implenia gegenseitig Geld. Implenia reicht schliesslich Klage vor dem Zürcher Bezirksgericht ein.

Nach fast 2 Jahren Geiselhaft in Libyen kommt **Max Göldi** in der Nacht auf den 14. Juni am Flughafen Zürich an. SF ist rechtzeitig vor Ort, die Bilder der Begegnung von Max Göldi und Bundesrätin Calmy-Rey gehen um die Welt.

JULI

Das zurzeit höchste Gebäude der Schweiz, der **Prime Tower**, feiert Aufrichte.

Ein Entscheid des Bundesgerichts wird kontrovers diskutiert: **Tankstellen-Shops** dürfen im Kanton Zürich nicht mehr während 24 Stunden Lebensmittel verkaufen.

AUGUST

Nach der Katastrophe von **Duisburg** wird die Zürcher **«Street Parade»** argwöhnisch beobachtet, obwohl die beiden Events hinsichtlich Rahmenbedingungen kaum vergleichbar sind. Mit Vorschauen und Berichten am Tag der Parade schildern wir die Sicherheitslage am Zürcher Seebecken.

Nun muss Migrationsamt-Chef **Adrian Baumann** gehen. Regierungsrat Hans Hollenstein hingegen kann die Affäre als überstanden betrachten. Bis Ende Jahr wird das Amt interimistisch geführt.

Schaffhausen hat einen neuen Regierungsrat. **Ernst Landolt** verteidigt für die SVP den Sitz von Erhard Meister. Herausforderer Matthias Frick (AL) bleibt chancenlos.

SEPTEMBER

Ungewöhnliche Perspektive auf einen alten Streit: In der *Fluglärmkontroverse* melden sich im Grossraum Zürich ansässige *Deutsche* zu Wort. Gegenüber SF kritisieren sie den *Entscheid des EU-Gerichts*, die deutsche Beschränkung der Anflüge als rechtmässig zu erklären.

OKTOBER

Die sogenannte *«Miniautobahn»* A4 zwischen Flurlingen und Andelfingen wird eröffnet; ein trauriges Stück Strassengeschichte kann mit dieser weiteren Entschärfung der früheren «Todesstrecke» abgeschlossen werden.

NOVEMBER

Am Abend des 15. November stürmt ein bewaffneter Mann in die Gebärdabteilung des *Hirslanden-Spitals*. Erst ist von einem Amoklauf die Rede, schliesslich stellt sich der Eindringling als Süchtiger auf der Suche nach Drogen heraus.

Beim Bau der Zürcher Durchmesserlinie steht mit dem *Durchschlag des Weinbergtunnels* ein Meilenstein an. Trotz kurzer Verzögerung durch eine technische Panne gelingt der Durchschlag problemlos.

DEZEMBER

In der Stadt Zürich probt die neue bürgerliche Mehrheit im Gemeinderat den Aufstand – sie weist das Budget zurück und verlangt Sparmassnahmen. Der *Budgetstreit* beschäftigt die Stadt wohl bis weit ins 2011 hinein.

PERSONELLER AUSBLICK 2011

Per Juni 2011 wird der Schreibende die Korrespondentenstelle Zürich/Schaffhausen leider schon wieder verlassen und in Richtung Brüssel aufbrechen.

Mit *Kay Schubert* (bisher Tagesschau, zuvor Bundeshausredaktion Radio DRS und einst Radio Munot) sowie *Stephan Rathgeb* (bisher 10vor10/ECO) stehen jedoch bereits zwei kompetente und engagierte Kollegen in den Startlöchern.

Schon ab Mitte Mai ist die Korrespondentenstelle Zürich/Schaffhausen damit auch wieder voll besetzt.

Von meiner Seite: *Ein gutes 2011, auf Wiedersehen!* ■

Jonas Projer

Inlandkorrespondent Zürich Schaffhausen

Kommentar der Finanzkommission

Der SRG Zürich Schaffhausen (RFZ) stehen als ordentliche Betriebsmittel die Zinsen aus dem Baurechtsvertrag 1982 und der Ertrag der Bankguthaben und Wertschriften sowie der Zuweisung der SRG Deutschschweiz in der Höhe von 136 000.00 zur Verfügung.

Dem gesamten Betriebsertrag von 447 696.07 (Budget 511 000.00) stehen Betriebsaufwendungen von 531 664.46 (Budget 640 000.00) gegenüber. Damit weist die ordentliche Betriebsabrechnung nach Verbuchung von Kursverlusten auf Wertschriften einen Ausgabenüberschuss von 83 968.39 (Budget 129 000.00) aus. Durch die Entnahme von 72 000.00 (Budget 117 000.00) aus den Rückstellungen «Verpflichtung aus Baurechtsvertrag» schliesst die Jahresrechnung mit einem Betriebsverlust von 119 68.39.00 (Budget Verlust 12 000.00).

DAS JAHR 2010 IM SPANNUNGSFELD VOM STIMULIERUNG UND WACHSENDEN STAATSSCHULDEN

Wir blicken auf ein wiederum turbulentes Anlagejahr zurück. Was Aktieninvestoren inzwischen mit einer gewissen Selbstverständlichkeit zur Kenntnis nehmen, nämlich hohe Wertschwankungen, ist für Obligationäre eine neuere Erfahrung. Zum Jahresbeginn 2010 waren sich die meisten Marktbeobachter einig: Die wachsenden Staatsschulden sowie eine bevorstehende Inflation – vereinzelt war von «Hyperinflation» die Rede – würden zu Kursverlusten an den Kapitalmärkten und damit zu höheren Zinsen führen.

Es kam jedoch anders – zumindest für die wichtigsten Länder wie die USA, Deutschland, England oder die Schweiz. Deren Zinsen auf Staatsobligationen erreichten im Oktober 2010 teilweise historische Tiefststände, um dann bis zum Jahresende wieder leicht anzusteigen. Nebst den tiefen Inflationsraten war die Ankündigung der US-Notenbank, Staatsanleihen im Umfang von USD 600 Milliarden zu kaufen, für die tiefen Zinsen mitverantwortlich.

Im Mai eskalierte die Euro-Krise wegen der drohenden Zahlungsunfähigkeit Griechenlands, was zu einer Flucht in die Qualität und damit zu fallenden Zinsen in Deutschland und der Schweiz führte.

Ein dringend benötigtes Rettungspaket liess (zu) lange auf sich warten, sodass die Zinsen der peripheren Länder Europas in der Zwischenzeit ungebremst anstiegen. Im November 2010 geriet Irland – und in abgeschwächter Form auch Portugal und Spanien – ins Visier der Märkte. Der Schweizer Franken entpuppte sich als Felsen unter den Währungen. Die stark fallenden Devisenkurse im EUR und im USD beeinflussten somit auch unsere Anlagen.





«Trotz jeder Menge Technik, dahinter stehen
immer noch Menschen und die kann ich kennenlernen.»

Ursula Ammann, 27, Studentin

DETAILS ZUR JAHRESRECHNUNG

Im Berichtsjahr wurden vier Obligationen im Nominalwert von insgesamt 810 000.00 zur Rückzahlung fällig. Nach längerem Zuwarten hat sich die Finanzkommission im Spätherbst entschlossen, einige Obligationen in Schweizer Franken zu kaufen, da sich keine wesentlichen Zinserhöhungen im Markt abzeichneten. Die Aktienanlagen sind gleich geblieben. Bei den Immobilienfonds haben wir die Anteile Immofonds mittels einer Kapitalerhöhung um 30 000.00 aufgestockt. Nach wie vor bleibt eine auf Sicherheit und Werterhaltung ausgerichtete Anlage unser oberstes Ziel. Aufgrund der sehr tiefen Zinslandschaft halten wir weiterhin eher hohe Geldmarkt- und Kontostände.

Auf der Aufwandseite haben wir bei fast allen Positionen das Budget unterschritten. Einige Veranstaltungen mussten teilweise kurzfristig abgesagt oder ins 2011 verschoben werden. Auch die Geschäftsstelle hat rund 28 000.00 gespart. In den Sektionen wurden ebenfalls 10 000.00 weniger ausgegeben. Auf der Ertragsseite werden die budgetierten Baurechtszinse von 280 216.80 und die Zuweisungen der SRG Deutschschweiz von 136 000.00 ausgewiesen. Die Kapitalerträge mit total 85 372.27 liegen unter den budgetierten Erträgen von 95 000.00. Aufgrund des stark fallenden Eurokurses mussten wir allein bei den in Euro angelegten Obligationen einen Kursverlust von 41 153.00 verbuchen. Beim Aktienfonds liegt der Verlust bei 1 874.00. Unter sonstigen Einnahmen sind die Mieteinnahmen für unsere Plakatwände aufgeführt.

BILANZ

Die Bilanzsumme von 4048945.93 hat gegenüber dem Vorjahr um 156949.81 abgenommen, da sich das Anlagevermögen allein um 123993.00 vermindert hat. Das ist auf die Kursverluste der Fremdwährungsoptionen zurückzuführen. In den Transitorischen Aktiven finden wir die Marchzinse der Obligationen von 24518.00, die im Berichtsjahr belastete Mehrwertsteuer von 17640.27 der SRG Deutschschweiz sowie der Baurechtszins des 2. Halbjahres (140 108.40), welcher erst im 2011 eingetroffen ist.

Wir sind glücklich, dass wir das Genossenschaftskapital erneut erhöhen durften. Den 104 ausgetretenen Mitgliedern stehen 235 neue Mitglieder gegenüber.

VORSCHLAG FÜR DIE VERRECHNUNG DES JAHRESERGEBNISSES

Der Generalversammlung stehen folgende Beträge für die Verrechnung zur Verfügung:

Jahresergebnis 2010	-11 968.39
Vortrag Jahresrechnung 2009	12 754.58
Total zur Verfügung	
der Generalversammlung	786.19

Der Vorstand beantragt der Generalversammlung vom 12. Mai 2011 den Verlust von 11 968.39 mit dem Gewinnvortrag von 12 754.58 zu verrechnen und insgesamt 786.19 auf die neue Rechnung vorzutragen. ■

Werner Marti
Leiter Finanzkommission
Maya Rose
Rechnungsführerin

AUFWAND

		Rechnung 2010	Budget 2010	Budget 2011
400 000	Öffentlichkeitsarbeit	104 800.95	130 000.00	130 000.00
401	Mitteilungsblatt	79 325.93	90 000.00	90 000.00
402	Jahresbericht	18 786.95	20 000.00	20 000.00
403	PR-Drucksachen	6 688.07	20 000.00	20 000.00
410 000	Generalversammlung	39 453.50	50 000.00	50 000.00
412	Organisation	15 123.50	16 000.00	16 000.00
413	Honorare	4 530.00	4 000.00	4 000.00
414	Spesen	19 800.00	30 000.00	30 000.00
420 000	Veranstaltungen	61 088.65	85 000.00	85 000.00
421	Podiumsveranstaltungen	20 442.65	30 000.00	30 000.00
422	Verschiedene Veranstaltungen	15 763.10	15 000.00	15 000.00
423	Bildungsveranstaltungen	24 882.90	40 000.00	40 000.00
460 000	Gremien	80 759.85	96 000.00	96 000
461	Honorare, Sitzungsgelder	56 240.00	60 000.00	65 000.00
462	Repräsentation, Spesen	20 533.80	26 000.00	26 000.00
463	Verwaltungsaufwand / Ausbildung	2 372.05	-	-
464	Ausbildung Gremien (PK)	1 614.00	10 000.00	5 000.00
480 000	Geschäftsstelle	201 322.11	224 000.00	229 000.00
481	Gehälter	3 200.00	-	10 000.00
482	Sozialleistungen	3 655.45	8 000.00	8 000.00
483	Büro- und Verwaltungsspesen	6 989.66	30 000.00	30 000.00
484	Gebühren, Abgaben	570.00	3 000.00	3 000.00
485	Infrastrukturkosten	14 237.36	15 000.00	20 000.00
486	Personalkosten an SRG.D	154 041.70	150 000.00	150 000.00
489	Bank- und Postspesen	9 980.20	12 000.00	12 000.00
490	Entschädigung an Dritte	6 197.75	6 000.00	6 000.00
491	ausserordentlicher Aufwand	2 449.99	-	-
490 000	Sektionen	44 239.40	55 000.00	55 000.00
491	Honorare, Sitzungsgelder	18 700.00	20 000.00	20 000.00
492	Veranstaltungen, Spesen	25 539.40	35 000.00	35 00.000
	Total Betriebsaufwand	531 664.46	640 000.00	645 000.00

AUFWAND UND ERTRAG 2010

ALLE BETRÄGE IN CHF

ERTRAG

		Rechnung 2010	Budget 2010	Budget 2011
620 000	Zuweisungen SRG Deutschschweiz	136 000.00	136 000.00	136 000.00
630 000	Erträge aus Liegenschaften	280 216.80	280 000.00	280 000.00
631	Baurechtszinsen SRG	280 216.80	280 000.00	280 000.00
640 000	Kapitalerträge	26 279.27	90 000.00	80 000.00
641	Kapitalerträge aus Wertschriften	85 372.27	95 000.00	77 000.00
645	Veränderungen Über-/Unterpri	- 15 400.00	- 5 000.00	3 000.00
646	Wertberichtigungen Wertschriften	- 43 693.00	-	-
650 000	Andere Einnahmen	5 200.00	5 000.00	4 500.00
651	Sonstiges	5 200.00	5 000.00	4 500.00
	Total Betriebsertrag	447 696.07	511 000.00	500 500.00

AUFWAND UND ERTRAG

		Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
	Total Betriebsertrag	447 696.07	511 000.00	500 500.00
	Total Betriebsaufwand	531 664.46	640 000.00	645 000.00
	Betriebsergebnis	-83 968.39	-129 000.00	-144 500.00
	Auflösung von Reserven	72 000.00	117 000.00	-
	Entnahme aus Verpflichtung Baurechtsvertrag	72 000.00	117 000.00	-
	Jahresergebnis	-11 968.39	-12 000.00	-

AKTIVEN

Umlaufvermögen		per 31.12.2010	per 31.12.2009
Kasse		210.00	440.00
Postcheck		31 807.15	25 455.00
UBS AG			
	- Kontokorrent	83 362.13	170 950.86
	- Coupons Konto Nr. 80	-	-
	- Anlagekonto	60 037.47	148 929.00
Zürcher Kantonalbank			
	- Kontokorrent	364 466.66	354 910.51
	- Fremdwährungskonto	42.75	82.02
Verrechnungssteuer		25 451.45	27 462.25
Transitorische Aktiven		182 343.32	52 448.10
		747 720.93	780 677.74
Anlagevermögen			
Wertschriften		3 301 223.00	3 425 216.00
Obligationen Schweiz CHF (nom.)		1 100 000.00	1 200 000.00
Obligationen Ausland CHF (nom.)		650 000.00	860 000.00
Obligationen FW (Einstandswert)		280 226.00	321 379.00
Immobilienfonds (Einstandswert)		768 357.00	738 657.00
Aktienfonds (Kurswert)		303 306.00	305 180.00
Geldmarktfonds (Kurswert)		199 334.00	-
Grundstücke (mit Baurecht belastet)		2.00	2.00
		3 301 225.00	3 425 218.00
Total Aktiven		4 048 945.93	4 205 895.74

PASSIVEN

Fremdkapital		per 31.12.2010	per 31.12.2009
Kurzfristiges Fremdkapital		54 431.54	122 541.16
Transitorische Passiven		54 431.54	122 541.16
Langfristiges Fremdkapital		3 455 178.20	3 438 000.00
Fonds zur Förderung von Radio und Fernsehen		309 178.20	220 000.00
Dispositionsfonds		30 000.00	30 000.00
Heimfallfonds		426 000.00	426 000.00
Rückstellung Verpflicht. aus Baurechtsvertrag		2 690 000.00	2 762 000.00
		3 509 609.74	3 560 541.16
Eigenkapital			
Genossenschaftskapital		438 550.00	432 600.00
Allgemeine Reserve		100 000.00	100 000.00
Gewinnvortrag	12 754.58		
Jahresergebnis	-11 968.39	786.19	112 754.58
		539 336.19	645 354.58
Total Passiven		4 048 945.93	4 205 895.74

SEKTIONSABRECHNUNGEN

ALLE BETRÄGE IN CHF

AUSZUG AUS KONTO 490

	Kto. 491 *	Kto. 492 **	Total per 31.12.10	Budget 2010
Sektion 1	3 000.00	4 211.55	7 211.55	14 000.00
Sektion 2	4 200.00	7 601.70	11 801.70	13 000.00
Sektion 3	6 700.00	7 716.55	14 416.55	13 000.00
Sektion 4	4 800.00	6 009.60	10 809.60	15 000.00
	18 700.00	25 539.40	44 239.40	55 000.00

* Honorare/Sitzungsgelder ** Veranstaltungen, Spesen

Z I N D E L B R T

(zugelassene Revisionsexpertin Reg. Nr. 500061)

Ifangstrasse 12b
 8603 Schwerzenbach
 Tel. 044-826 20 40
 Fax 044-826 20 41
 Email office@zindelbirt.ch
 Internet www.zindelbirt.ch

An die Generalversammlung der

Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich Schaffhausen RFZ

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision der Jahresrechnung 2010

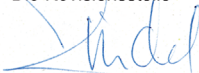
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Radio und Fernsehgenossenschaft Zürich Schaffhausen RFZ für das am 31.12.2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

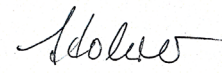
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Schwerzenbach, 9. Februar 2011
 Die Revisionsstelle


 T. Zindel
 Betriebsökonom FH, dipl. Treuhänder (FA)
 Leitender Revisor, Revisionsexperte


 S. Lohrer
 eidg. dipl. Expertin in Rechnungslegung und Controlling

Beilage: Bilanz, Erfolgsrechnung, MFR, Finanzkennzahlen, Anhang

Die Organe

VORSTAND

Walter Joos, Schaffhausen, Ehrenpräsident

Evi Rigg, Mönchaltorf, Präsidentin

Robert Spichiger, Thayngen, Vizepräsident

Bernhard Hediger, Meilen

Iris Kuster Anwander, Winterthur

Eduard Looser, Stetten

Werner Marti, Herrliberg

Oliver Meili, Hettlingen

Andreas Melchior, Berikon

Ulrich Pfändler, Adliswil (bis 27.05.2010)

Jana Kaufmann, Wettswil a. A. (ab 27.05.2010)

IM VORSTAND

MIT BERATENDER STIMME

Michael Hiller, Leiter Regionalred. ZH SH

Andy Müller, Inlandkorresp. (bis 01.08.2010)

Jonas Projer, Inlandkorrespondent SF

Robert Ruckstuhl, Leiter Radiostudio Zürich

Cathérine Engel, Geschäftsführerin RFZ

Maya Rose, Rechnungsführerin RFZ

GESCHÄFTSSTELLE

Cathérine Engel, Rüti

Maya Rose, Benglen

Sandra Nussbaum, Zürich

RECHNUNGSFÜHRERIN

Maya Rose, Benglen

REDAKTOR MAGAZIN LINK-RFZ

Oliver Schaffner, Uster

KONTROLLSTELLE

Suzanne Lohrer, Schaffhausen

Toni Zindel, Schwerzenbach

Vertretungen in der SSR SRG und SRG.D

VERTRETUNG IN DER SCHWEIZERISCHEN RADIO- UND FERNSEHGESELLSCHAFT (SRG)

DELEGIERTENRAT

Evi Rigg, Mönchaltorf

Andreas Melchior, Berikon

Robert Spichiger, Thayngen

REGIONALRAT

Evi Rigg, Mönchaltorf

Andreas Melchior, Berikon

Robert Spichiger, Thayngen

PUBLIKUMSRAT

Riccardo Pozzi, Adliswil

Robert Spichiger, Thayngen

Kommissionen

* Vertreter im RFZ-Vorstand

PROGRAMMKOMMISSION

Robert Spichiger* , Thayngen, Präsident
Marlene Dünner , Winterthur
Marianne Geering , Zürich
Doris Gerber , Zürich
Richard Grieder , Illnau
Eugen Hunziker , Oetwil am See
Isabelle Lüchinger , Winterthur (ab 23.11.10)
Brigitte Meier , Kloten
Hans Müller , Dietikon
Jörg Müller , Boppelsen
Martin Johann Nobs , Zürich
Riccardo Pozzi , Adliswil
Nicole Rosenberger , Winterthur (ab 29.06.10)
Ruedi Ruchti , Rätterschen
Hans-Peter Spahni , Elgg
Stefan Z'Graggen , Ottenbach (ab 23.11.10)
Peter Zingg , Adliswil

KOMMISSION FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Andreas Melchior* , Berikon, Präsident
Andrea Hemmi , Oberrieden
Hans Lenzi , Adliswil
Oliver Schaffner , Uster
Matthias Wipf , Schaffhausen

BILDUNGSKOMMISSION

Eduard Looser* , Stetten, Präsident
Judith Arnold , Zürich (bis 7.12.10)
Gabriela Brönimann , Zürich
Jürg Fraefel , Uerikon
Florian Schmid , Bülach

FINANZKOMMISSION

Werner Marti* , Herrliberg, Präsident
Josef Gumann , Stäfa
Heiri Vogt , Winterthur

Mitgliederbewegung

2010

Mitgliederstand per 31.12.09	4740
Eintritte 2010	235
Austritte	106
Mitgliederstand per 31.12.10	4869
Ausland	16
Ausserkantonale	281
Sektion 1	1197
Sektion 2	973
Sektion 3	963
Sektion 4	1439
Total alle	4869
Natürliche Personen	4547
Körperschaften des öffentl. Rechts	243
Private und juristische Personen	79

Die Sektionen der SRG Zürich Schaffhausen

SEKTION 1

Oliver Meili*, Präsident

Glärnischstrasse 5

8442 Hettlingen

Tel. P 052 534 08 57

oliver.meili@tango-it.ch

Vorstandsmitglieder:

Peri Deniz Even, Zürich

Fabienne Schaller, Uster

SEKTION 2

Ulrich Pfändler*, Präsident (bis 22.04.10)

Albisstrasse 17

8134 Adliswil

Tel. P 044 710 87 80

Fax 044 710 87 82

pfaendler@pap-pfaendler.ch

Jana Kaufmann*, Präsidentin (ab 22.04.10)

Niederweg 18a

8907 Wettswil a.A.

Tel. P 044 700 28 18

kaufmann.jana@gmail.com

Vorstandsmitglieder:

Hans Lenzi, Adliswil (ab 22.04.10)

Manuela Stiefel, Schlieren

SEKTION 3

Hansjörg Baumberger, Präsident

Gablerackerstrasse 3

8615 Wermatswil

Tel. P 043 497 83 01

hansjoerg.baumberger@stadt-uster.ch

Vorstandsmitglieder:

Bernhard Hediger*, Meilen

Gottfried Weilenmann, Männedorf

Peter Wettstein, Mönchaltorf

Ruth Zollinger, Männedorf (seit 24.03.10)

SEKTION 4

Rolf Dietiker jun., Präsident

Kehlhofstrasse 5

8194 Hüntwangen

Tel. 044 869 21 19

rdj@gmx.ch

Vorstandsmitglieder:

Thomas Frey, Andelfingen

Iris Kuster Anwander*, Winterthur

Jürg A. Masson, Schaffhausen

Leo Wehrli, Opfikon

* Sektionsvertreter im RFZ-Vorstand

Institutionen

DIREKTION SCHWEIZER RADIO DRS

Iso Rechsteiner

Schweizer Radio DRS

Novarastrasse 2

4059 Basel

DIREKTION SCHWEIZER FERNSEHEN

Ueli Haldimann

Schweizer Fernsehen

Fernsehstrasse 1-4

8052 Zürich

LEITER RADIOSTUDIO ZÜRICH

Robert Ruckstuhl

Schweizer Radio DRS

Brunnenhofstrasse 22

8057 Zürich

REGIONALREDAKTION FÜR DIE KANTONE ZH/SH

Michael Hiller, Leitung

Klaus Ammann, Regionalkorrespondent

Vera Deragisch

Christa Edlin (Schaffhausen)

Cordelia Fankhauser (Kultur)

Oliver Fueter

Peter Fritsche (Winterthur)

Michael Ganz

Muriel Jeisy

Fanny Kerstein

Hans-Peter Künzi

Nicole Marti

Margrith Meier (Stv. Leitung)

Sabine Meyer

Sonja Schmidmeister

Barbara Seiler

Dorotea Simeon

Roger Steinemann

Yvonne Wyer (Sekretariat)

FERNSEH- INLANDKORRESPONDENTEN SF

Andy Müller (bis 01.08.10)

Jonas Projer

SRG Zürich Schaffhausen RFZ
Geschäftsstelle, Brunnenhofstrasse 22, Postfach, 8042 Zürich
Telefon 044 366 15 44, info@rfz.ch, www.rfz.ch

